



Hea



Zahlen und Fakten – Jahresabschluss
und Konzernabschluss der HEAG AG

Organe

Aufsichtsrat

Kurt Weidmann

Rechtsanwalt und Notar, Darmstadt
Vorsitzender

Hermann Blank*

Kfm. Angestellter, Darmstadt
Stellvertretender Vorsitzender

Jochen Partsch

Stadtrat, Darmstadt
Stellvertretender Vorsitzender

Heinrich Stang*

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender,
Betriebsrat Anlagenbau, Roßdorf
Stellvertretender Vorsitzender

Peter Benz

Oberbürgermeister a. D., Darmstadt

Hans-Werner Erb

Dipl.-Kfm., Stadtverordneter, Darmstadt

Jürgen Fried*

Gewerkschaftssekretär IGM, Reinheim

Dr. Wolfgang Gehrke

Stadtverordnetenvorsteher, Darmstadt

Heinz-Peter Gläser*

Konzernbetriebsratsvorsitzender,
Reichelsheim

Wolfgang Glenz

Bürgermeister, Darmstadt

Thomas Heinz*

Freigestelltes Betriebsratsmitglied,
Betriebsrat Anlagenbau, Griesheim

Monika Hettwer*

Rechtsschutzsekretärin,
Gewerkschaft ver.di, Büttelborn

Wilhelm Kins

Stadtverordneter, Darmstadt

Brigitte Lindscheid

Stadtverordnete, Rechtsanwältin, Darmstadt

Lothar Litters*

Dipl.-Ing., Generalbevollmächtigter
HEAG Südthessische Energie AG (HSE), Lampertheim

Andreas Niedermaier*

Betriebsratsvorsitzender,
Betriebsrat Anlagenbau, Groß-Umstadt

Prof. Dr.-Ing. Lothar Petry

Hochschulprofessor,
Hochschule Darmstadt, Darmstadt

Doris Pokorny-Boger*

Sozialversicherungsfachangestellte, Darmstadt

Hermann Schaus*

Gewerkschaft ver.di,
Geschäftsführer Bezirk Südhessen,
Neu-Anspach

André Schellenberg

Stadtverordneter, Darmstadt

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Prof. Horst H. Blechschmidt

Dipl.-Ing., Darmstadt
Vorsitzender

Harald Fiedler

Darmstadt
Stellvertretender Vorsitzender

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun

Alsbach-Hähnlein

Albert Filbert

Dipl.-Kfm., Darmstadt

Zusammengefasster Lagebericht der HEAG AG und des HEAG-Konzerns 2006

I. Überblick über den HEAG-Konzern

1. HEAG AG

Zu Beginn des Jahres 2006 hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt ein Gutachten zum Thema Beteiligungsmanagement beim Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young AG in Auftrag gegeben. Da ein Großteil des städtischen Beteiligungsvermögens in der HEAG AG gebündelt ist und die HEAG AG in ihrer neuen Funktion als strategische Beteiligungsholding das Beteiligungsmanagement der Stadt Darmstadt wahrnimmt, war eine intensive Einbindung in den Erstellungsprozess des Gutachtens nahe liegend.

Auf Basis der detaillierten Kenntnis des Stadtkonzerns und des konkreten Anforderungskatalogs an ein effizientes Beteiligungsmanagement, hat die HEAG AG Empfehlungen erarbeitet, denen das Gutachten weitgehend gefolgt ist. Diese sollen die angestrebte Balance zwischen unternehmerischen und kommunalen Zielen und hier insbesondere die effiziente Wahrnehmung der Kontroll- und Steuerungsfunktion sicherstellen. Ein Element des nun vorliegenden Konzepts ist die Erweiterung des Verantwortungsbereichs der HEAG AG. Sie soll künftig auch für das Beteiligungsmanagement weiterer privatrechtlicher Gesellschaften, der Eigenbetriebe und Zweckverbände, die bisher nicht mit der HEAG AG gesellschaftsrechtlich verbunden sind, verantwortlich sein. Die Stadt hält derzeit etwa 20 unmittelbare und 80 mittelbare Beteiligungen. Die bestehenden Strukturen innerhalb der HEAG AG sollen auch für diese Gesellschaften genutzt werden. Dies erachtet die HEAG AG für nahe liegend und sinnvoll, insbesondere da über die Zwischenschaltung der Holding ein bedarfsgerechtes, fachkompetentes und branchenspezifisches Beteiligungsmanagement ohne zusätzliche Belastung des städtischen Haushalts umgesetzt werden kann. Eine Namensänderung der bisherigen HEAG AG in HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt - soll die Verantwortung für die Gesamtheit der Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und die Stadtnähe zum Ausdruck bringen. Das Ernst & Young-Gutachten sieht ferner vor, das Referat Stadtwirtschaftskoordination einzuführen. Es soll die Kommunika-

tionsschnittstelle innerhalb der Gremien der Stadt und zwischen Stadt und HEAG AG bilden. Aufgabe des Leiters der Stadtwirtschaftskoordination wird die Unterstützung des Oberbürgermeisters in allen Angelegenheiten der Stadtwirtschaft sein. Die Einrichtung eines solchen Referats und die direkte Zuordnung zum Oberbürgermeister erfüllt die vielfach geäußerte Forderung der HEAG AG nach einem kompetenten, in die Entscheidungsstrukturen der Stadt eingebundenen Ansprechpartner.

Entscheidend für die effektive Wahrnehmung der Kontroll- und Steuerungsfunktion ist die klare Abgrenzung der Aufgaben der Holding und der Beteiligungsgesellschaften. Der Holding werden die Aufgaben des operativen und strategischen Beteiligungsmanagements zugewiesen. Die klassischen Kernelemente des Beteiligungsmanagements werden weiterhin das Beteiligungscontrolling, die Beteiligungsverwaltung und die Mandatsträgerbetreuung bleiben. Erkannt wurde, dass eine effektive Steuerung einen strukturierten Zielvorgabeprozess voraussetzt. Der Stadtwirtschaftskoordinator koordiniert dabei die Formulierung der übergeordneten Ziele innerhalb der städtischen Gremien. Die Holding ist in diesen Prozess direkt eingebunden.

Die HEAG AG hat bereits in 2005 begonnen, ein den aktuellen betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen entsprechendes Beteiligungscontrollingkonzept aufzubauen.

Der Zusammenarbeit mit den Mandatsträgern kommt eine wesentliche Rolle im Rahmen eines leistungsfähigen Beteiligungsmanagements zu. Damit die kommunalen Vertreter ihren Kontrollaufgaben in den entsprechenden Gremien effizient nachkommen können, haben sich konkrete Beratungs- und Unterstützungsangebote seitens des Beteiligungsmanagements als zweckmäßig erwiesen. Im Jahr 2006 hat die HEAG AG die kommunalen Mandatsträger bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsratsstätigkeit vielfältig unterstützt. So gab es vor fast jeder Aufsichtsratsitzung Mandatsträgervorbereitungen, in denen detailliert die Aufsichtsratsunterlagen, Beschlussanträge, aber auch Fragestellungen grundsätzlicher Art fachlich und inhaltlich vorbesprochen wurden. Parallel dazu fand eine Aufsichtsratsschulung zum Thema „Rechte und Pflichten von Aufsichtsräten in kommunalen Unternehmen“

statt. Nach der positiven Resonanz wurde die Schulungsreihe in 2007 fortgesetzt.

2. Spartenstruktur der HEAG AG

2.1 HEAG Südhessische Energie AG

Die HEAG Südhessische Energie AG (HSE) ist der führende Energiedienstleister im Rhein-Main-Neckar-Raum. Mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die HSE über alle Wertschöpfungsstufen in den Bereichen Erzeugung, Handel, Vertrieb, Energie- und Trinkwasserversorgung, Entsorgung und Anlagenbau tätig. Der HSE-Teilkonzern beschäftigte 2006 durchschnittlich 1.999 Mitarbeiter. Im Berichtsjahr begannen 38 junge Menschen ihre Ausbildung.

Aufgrund des außerordentlich langen und kalten Winters zum Jahreswechsel vom Jahr 2005 zum Jahr 2006 sind überdurchschnittliche Energieverkäufe in diesem Zeitraum, insbesondere bei Erdgas, zu verzeichnen. Die singulär milde zweite Jahreshälfte 2006 führt jedoch zu einer deutlichen Überkompensation des Mehraufkommens im ersten Quartal. In der Folge ergibt sich eine Verminderung der Gaslieferungen an Endkunden um rd. 0,3 Mrd. kWh auf rd. 10,5 Mrd. kWh. Die direkten Stromverkäufe an Endkunden verringerten sich im Jahr 2006 überwiegend bedingt durch Kundenübergänge auf die citiworks AG um rd. 8 Prozent auf rd. 3,4 Mrd. kWh.

Insbesondere aufgrund der intensivierten politischen Diskussion stehen auch im Jahr 2006 die Energiepreise im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Politisch formuliertes Ziel ist die Erreichung von wettbewerbsfähigen Preisen, obwohl letztlich externe Faktoren, wie der Anstieg des Staatsanteils auf inzwischen rd. 40 Prozent des Endpreises sowie höhere Energieimport- und -beschaffungskosten zu den gestiegenen Endkundenpreisen in den letzten Jahren geführt haben.

In diesem Marktumfeld hat die ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG (ENTEGA Vertrieb) mit der Tarif- und Preisreform der Strom- und Erdgaspreise im Sommer des Jahres 2006 durch die Einführung von einfacheren und preiswerteren Wettbewerbsstarifen, den so genannten Clevertarifen eine Alternative zu den allgemeinen Preisen der Grundversorgung für elektrische Energie und Erdgas (Staatstarife) geschaffen. Der nicht bearbeitete Strompreisantrag bei der zuständigen Hessischen Landesbehörde wurde in diesem Zusammenhang zurückgezogen. Die Erdgaspreise wurden

trotz gestiegener Beschaffungskosten im gesamten Jahr 2006 konstant gehalten bzw. im Rahmen der Tarif- und Preisreform sogar gesenkt.

Die für das Jahr 2007 notwendige Strompreisanpassung der ENTEGA Vertrieb wurde durch den zuständigen Hessischen Landeswirtschaftsminister auf 4 Prozent zuzüglich der Mehrwertsteueranpassung beschränkt. Dies führte wie auch im Vorjahr zu der Notwendigkeit der Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung.

Die neue, schlank aufgestellte Vertriebsgesellschaft im HSE-Teilkonzern, die e-ben GmbH & Co. KG, hat seit dem 1. Juli 2006 in Südhessen einen intensiven Wettbewerb um Energiekunden begonnen. In den relevanten Vertriebsgebieten konnten bis zum Jahresende bereits wesentliche Marktanteile gewonnen werden.

Zur Stabilisierung von wettbewerbsfähigen Abgabepreisen strebt der HSE-Teilkonzern eine Neuausrichtung des Strombeschaffungsportfolios mit dem Ziel der Steigerung des Anteils der Eigenerzeugung von ursprünglich 15 Prozent auf 60-70 Prozent an. Dieses strategische Ziel wurde im Berichtsjahr mit der Vorbereitung der Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Irsching mit 8 Prozent, der Kontrahierung virtueller Kraftwerksscheiben sowie weiteren Optionen gestützt.

Zur Unterstützung einer umweltorientierten Ausweitung des Erzeugungsportfolios kombiniert mit dem Ausbau technologischer Kompetenz wurde beim HSE-Teilkonzern im Berichtsjahr ein Aktionsprogramm Regenerative Energien mit einem Investitionsvolumen von rd. 10 Mio. EUR begründet, das insbesondere Investitionen in Biogasanlagen verfolgen soll. Die NATURpur Energie AG als ökologisches Kompetenzzentrum flankiert diese Maßnahmen.

Vor dem Hintergrund des aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität margenschwachen Größtkundengeschäfts wird die citiworks AG das Angebot im Bereich der energiewirtschaftlichen Dienstleistungen ausbauen und intensivieren.

Der Wasserabsatz erreichte nahezu unverändert rd. 14,8 Mio. m³. Der Wärmeabsatz entwickelte sich trotz weiterer Kundenanschlüsse bedingt durch den bereits beschriebenen Witterungsverlauf im Jahr 2006 von 310 Mio. kWh auf 288 Mio. kWh rückläufig.

Die neu gefassten Konzessionsverträge für Strom- und Gasnetze im HSE-Teilkonzern mit 45 Gemeinden sind zum

1. Januar 2006 in Kraft getreten. Die im Jahr 2006 erstmalig erfolgte Genehmigung der Netzentgelte beim HSE-Teilkonzern durch die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNA) führt zu einer Festsetzung auf einem im Vergleich zu den Vorjahren deutlich niedrigeren Niveau. Die Anpassungen wirken sich erst im Jahr 2007 vollständig in der Erlösrechnung aus.

Die Betriebsführungen insbesondere für das Müllheizkraftwerk und die Abwasserreinigung wurden unter Gewährleistung der üblichen Qualitätsanforderungen erbracht.

Neben der im Fokus stehenden fortlaufenden Prozessoptimierungen bei der Dienstleistungsgesellschaft ENTEGA Service GmbH wurden im Berichtsjahr relevante Schritte in Richtung Drittmarktfähigkeit mit dem Ziel der Ausweitung der Aktivitäten eingeleitet.

Über die geschilderte Absatzentwicklung im Energiebereich hinausgehend ist der Geschäftsverlauf im Jahr 2006 überwiegend durch Ereignisse aus Vorjahren bzw. von Ereignissen bestimmt, die erst in Folgejahren ihre Wirkung entfalten. Dies betrifft unter anderem, dass erstmalig ganzjährig die Ausgliederung der handwerklich-technischen Bereiche wirksam ist. In den technischen Bereichen, insbesondere bei der HSE Technik GmbH & Co. KG (HSE Technik) konnten im Berichtsjahr Drittmarktumsatzanteile von rd. 30 Prozent erreicht werden.

Aufgrund divergierender unternehmenspolitischer Ziele wurde auf der Grundlage einer im Jahr 2007 getroffenen Vereinbarung mit den bisherigen Mitgesellschaftern die Beteiligung an den Kraftwerken Mainz Wiesbaden beendet. Während der HSE-Teilkonzern die Strategie verfolgt, seinen Energievertrieb durch ein zu Produktionskosten kontrahiertes Portfolio zu beliefern, fokussieren sich die übrigen KMW-Gesellschafter auf das Ziel einer Finanzbeteiligung, bei der die KMW die Anteilseigner zu Marktpreisen beliefert.

Für die HSE ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuer Aufwand von 70 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR). Nach einer Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 28 Mio. EUR steht ein um rd. 6 Mio. EUR verbesserter Bilanzgewinn von 43 Mio. EUR zu Buche.

2.2 HEAG mobilo GmbH

Die HEAG mobilo GmbH (mobilo) ist das Leitunternehmen der Verkehrssparte im HEAG-Konzern. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (mobiBus), HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (mobiTram) und HEAG mobiServ GmbH (mobiServ) engagieren sie sich für einen attraktiven und leistungsfähigen Nahverkehr in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Region. Die mobilo-Gruppe befördert jährlich über 30 Mio. Fahrgäste. Im mobilo-Teilkonzern waren 2006 durchschnittlich 570 Mitarbeiter aus Darmstadt und der Region beschäftigt.

Wichtigstes Thema für die mobilo und ihr Tochterunternehmen mobiBus war in 2006 die Ausschreibung der Linien H und U, die von der Darmstadt-Dieburger-Nahverkehrsorganisation (DADINA) Anfang des Jahres 2006 beschlossen wurde. Hierbei handelt es sich um 16 Prozent des heutigen Verkehrsvolumens der mobiBus. Ein Verlust der Linien hätte eine Arbeitsplatzbedrohung für 26 Mitarbeiter der mobiBus zur Folge gehabt. Zusätzlich hätte sich der Unternehmenswert der mobiBus deutlich verringert. Nachdem beim Regierungspräsidium Darmstadt drei eigenwirtschaftliche Anträge für diese Linien eingingen, wurde das Ausschreibungsverfahren ausgesetzt und ein Genehmigungsverfahren eingeleitet. Alle Bieter verzichteten damit auf Zuschüsse für den Linienbetrieb und sicherten zu, auf eigene Kosten zu wirtschaften. Letztlich konnte die Ausschreibung der Linien H und U von der mobiBus mit einem eigenwirtschaftlichen Antrag gewonnen werden. mobiBus erhielt somit die Genehmigung zum Betrieb dieser Linien für die nächsten acht Jahre. Grundsätzlich hält die mobilo daran fest, dass die Option Betrauung mit Busleistungen bei der Gestaltung des 2007 zu überarbeitenden Nahverkehrsplans berücksichtigt werden muss. Stichworte in diesem Zusammenhang sind Nachhaltigkeit, Flexibilität und Gesamteffizienz.

Anfang 2007 wurde der erste von 18 neu bestellten Niederflurtriebwagen der Serie ST 14 ausgeliefert und der Öffentlichkeit präsentiert. Das Investitionsvolumen des Projekts beläuft sich insgesamt auf 39,1 Mio. EUR, wovon 2006 21,4 Mio. EUR gezahlt wurden. Die Anschaffung der neuen Bahnen ist das größte Investitionsprojekt seit Gründung des HEAG-Verkehrsbetriebs im Jahr 1912. Auch im Jahr 2006 hat das Unternehmen in großem Umfang sein Gleisnetz erneuert und damit die Attraktivität des ÖPNV in Darmstadt weiter verbessert. In Kooperation mit der Stadt Darmstadt gelang es, eine zweite Nahverkehrsspur in der Innenstadt von Darmstadt zu errichten, die den Bus- und

Bahnverkehr zwischen Luisenplatz und Gericht wesentlich beschleunigt.

Nach kontroversen Diskussionen um den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie 8 nach Arheilgen und der Erneuerung der Frankfurter Landstraße begannen die Bauarbeiten im November 2006. Bauherr des Projekts ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Mobilo begleitet das Bauprojekt in enger Zusammenarbeit. Die Bauarbeiten werden sich bis ins Jahr 2009 hinziehen. Dann werden dem Fahrgast Taktzeiten von 7,5 an Stelle von heute 15 Minuten angeboten.

2.3 EAG Entsorgungs-AG

Seit ihrer Gründung im Jahr 1988 hat sich die EAG Entsorgungs-AG (EAG) zu einem wichtigen Dienstleister für die Kommunen Südhessens in der Abwasserbeseitigung und der Betriebsführung von Kläranlagen entwickelt. Die EAG betreibt mehrere Anlagen zur Verstromung von Deponie- und Klärgas und erbringt weitere Dienstleistungen rund um die Deponie. In den vergangenen Jahren hat sich die EAG gezielt an anderen Unternehmen beteiligt, um ihre Dienstleistungspalette in den Bereichen Klärschlamm Entsorgung, Wasser- und Abwasseranalytik, Kanaldienstleistungen und Anlagenbau zu ergänzen. Zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die EAG heute einer der wenigen Komplettanbieter im Bereich der Abwassertechnik in Deutschland. Der EAG-Teilkonzern beschäftigte 2006 durchschnittlich 285 Mitarbeiter.

2006 begann die EAG mit dem Bau einer Biogasanlage in Tagewerben (Thüringen). Es handelt sich um eine Anlage mit einer elektrischen Leistung von 500 kW, die ausschließlich mit nachwachsenden Rohstoffen, im Wesentlichen Maissilage, betrieben wird. Die Anlage ist im Eigentum der EAG und wird von ihrer Tochtergesellschaft MW-Mayer GmbH betrieben. Die Fertigstellung ist für März 2007 geplant.

Im Kraftwerk Staudinger, an das die EAG einen Großteil ihres Klärschlammes liefert, kam es 2006 zu einem ungeplanten Stillstand über einen Zeitraum von etwa vier Monaten. Aus diesem Grund mussten die entsprechenden Klärschlämme zum Teil in andere Verbrennungsanlagen und zum Teil in den Kompostierungsanlagen der MW-Mayer GmbH verwertet werden. Da die EAG den überwiegenden Teil ihrer Klärschlämme im Kraftwerk Staudinger verbrennen lässt, kam es durch den Ausfall gegenüber der

Planung zu einer Umsatzreduzierung um ca. 263 TEUR.

Das Beteiligungsunternehmen Enviro-Chemie GmbH konnte durch die Übernahme der Falk GmbH im Geschäftsjahr 2006 das Servicegeschäft weiter ausbauen. Die Zahl der Servicekunden erhöhte sich von 2.600 auf jetzt 3.500.

2.4 bauverein AG

Die bauverein AG, die seit 2005 zum HEAG-Konzern gehört, ist der größte Immobiliendienstleister Südhessens. Das Unternehmen bietet schon seit über 140 Jahren den Menschen in Darmstadt und Hessen ein Zuhause und kann auf eine lange Tradition im Bau, der Vermietung und dem Verkauf von Immobilien zurückblicken. Im Jahr 2006 waren durchschnittlich 154 Mitarbeiter im Teilkonzern beschäftigt. Sieben junge Menschen absolvierten 2006 eine Ausbildung bei der bauverein AG. Derzeit befinden sich rd. 19.000 Wohnungen in Darmstadt, Süd- und Mittelhessen in der Verwaltung des Unternehmens. Von den Wohnungen der bauverein AG sind 6.185 Wohnungen öffentlich gefördert; weitere 1.931 Wohnungen unterliegen einer Mietpreis- und/oder Belegungsbindung in verschiedenen Förderformen. Durch die Entwicklung städtebaulicher Projekte und Wohnumfeldstrategien verbessert die bauverein AG kontinuierlich den Wohnstandort Darmstadt. Auch die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen gehört zum Tätigkeitsfeld des Unternehmens.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeiten im Jahr 2006 lag in der Abwicklung und Realisierung von Baukörpermaßnahmen im innerstädtischen Bereich. Dies wird sich auch in 2007 fortsetzen. Das größte Projekt in diesem Segment ist der Neubau von 114 Eigentumswohnungen in fünf Baukörpern und einer Großgarage mit 128 Einstellplätzen in der Goethestraße 61. Mit den Erd- und Rohbauarbeiten konnte im Herbst 2006 begonnen werden. Die Gesamtfertigstellung der Wohnanlage ist für Ende 2007 geplant.

Die bauverein AG befasst sich des Weiteren mit Bauten für die kommunale Nutzung. Im Herbst 2005 wurde mit der Planung einer Kindertagesstätte im Rubinweg begonnen. Sie konnte im September 2006 an die Stadt Darmstadt und den Betreiber, die evangelische Stiftsgemeinde, übergeben werden.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der bauverein AG liegt in der Modernisierung von Mietwohnungsbeständen. Dabei liegt der Fokus im Wesentlichen auf der Erneuerung

der haustechnischen Installation in Verbindung mit einer Grundrissoptimierung und der energetischen Verbesserung der Mietwohngebäude. 2006 hat die bauverein AG insgesamt 148 Wohnungen im Rahmen der Einzelmodernisierung mit einem Auftragsvolumen von 1.675 TEUR modernisiert.

Die bauverein AG hat im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags die bauseitige Projektrealisierung des neuen Kongresszentrums „Darmstadtium“ übernommen. Bis Ende 2006 konnte der komplette Bereich der Tiefgarage sowie der Rohbau einschließlich eines wesentlichen Teils der technischen Gewerke fertig gestellt werden. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2007 geplant. Nach Abschluss der Bautätigkeit wird die bauverein AG die Geschäftsbesorgung für den Bau beenden. Der weitere Betrieb wird dann von der Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG durchgeführt.

2.5 HEAG MediaNet GmbH

Die HEAG MediaNet GmbH (MediaNet) plant, errichtet, betreibt und vermarktet ein vor allem in der Region Südhessen gelegenes Übertragungsnetz zu Telekommunikationszwecken. Darüber hinaus entwickelt und vermarktet sie Telekommunikationsdienstleistungen, deren Adressaten sich vorrangig im Bereich der Geschäftskunden befinden. Der MediaNet-Teilkonzern beschäftigte 2006 durchschnittlich 82 Mitarbeiter.

Das Geschäftsjahr 2006 verlief für die MediaNet wieder sehr erfolgreich. Als Wachstumstreiber erwiesen sich Breitbandanbindungen und Volls-service-Dienstleistungen für Geschäftskunden. Weiterhin positiv entwickelte sich die Vermarktung von Bandbreite an Carrier und Internet-Service-Provider. Ein Wettbewerbsvorteil der MediaNet gegenüber anderen Telekommunikationsdienstleistern liegt in ihrem eigenen regionalen Infrastrukturnetz. Hierdurch ist die MediaNet einem reinen Serviceprovider deutlich überlegen.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen grundsätzlich beim Ausbau des Leitungsnetzes und dem Ausbau von Systemtechnik.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 erwarb die MediaNet die Geschäftsanteile der 3T Telekommunikationsgesellschaft mbH (3T) aus Offenbach in Höhe von 100 Prozent. In der Unternehmenswertermittlung der Beteiligung 3T wurde

festgestellt, dass der Kaufpreis überhöht war. Das hat zur Folge, dass der Wert der Gesellschaft in Höhe von 3,8 Mio. EUR bei der MediaNet bereinigt wurde. Aus Sicht der MediaNet besteht ein entsprechender Schadensersatzanspruch gegenüber den Altgesellschaftern der 3T Telekommunikationsgesellschaft mbH. Da bisher alle Einigungsversuche gescheitert sind, droht ein Rechtsstreit.

Strategisches Ziel der MediaNet ist es, die eigene Infrastruktur weiterhin gezielt auszubauen. Für Kunden der MediaNet und damit auch für die MediaNet selbst ist die anzustrebende regionale Flächendeckung, die Sicherstellung einer hohen Qualität der angebotenen Telekommunikationsdienstleistung und die Realisierung neuester Sicherheitsstandards bei gleich bleibend hoher Servicequalität von großer Bedeutung. Besonderes Augenmerk legt die MediaNet auf die volle telekommunikationstechnische Erschließung auch schwach besiedelter Gegenden. Hierdurch leistet die MediaNet einen wichtigen Beitrag zur Standortentwicklung und damit zur Daseinsvorsorge für die Menschen und Unternehmen unserer Region.

II. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Als ein Konzern, in dem die Wissenschaftsstadt Darmstadt den Großteil ihrer privatwirtschaftlichen Beteiligungen organisiert hat, sieht sich die HEAG-Gruppe einer Vielzahl von teils allgemeingültigen, teils spezifischen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt.

Für den Energiebereich von zentraler Bedeutung ist die erklärte Absicht der Bundesnetzagentur, die Regulierung der Energiemärkte zu beschleunigen. So soll die Netzentgeltkontrolle der Gas- und Stromnetze Anfang 2009 durch die so genannte Anreizregulierung ersetzt werden. Im Berichtsjahr erfolgte erstmalig die Genehmigung der Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur (BNA) im Wege der Kostenregulierung. Die Netzentgelte der HSE sind durch die BNA auf einem im Vergleich zu den Vorjahren deutlich niedrigeren Niveau festgesetzt worden.

Die EU-Kommission will das eigentumsrechtliche Unbundling für den Netzbereich weiter vorantreiben. Die HSE verfolgt und beobachtet die nationalen und EU-weiten Entwicklungen im Energiemarkt und wird sich in den Verbands-gremien einbringen.

Wichtigstes Thema im Verkehrsbereich war 2006 die Kontroverse „Wettbewerb versus Inhouse-Vergabe“. Seit 2002 sind in Hessen mehr als 30 Prozent des Busverkehrs ausgeschrieben worden. Damit hat Hessen das größte Ausschreibungsvolumen aller Bundesländer. Vom Land Hessen ist der verstärkte Wettbewerb im Verkehrsbereich gewünscht. Man erhofft sich davon Kosteneinsparungen. Kritiker geben zu bedenken, dass der Wettbewerb im öffentlichen Busverkehr zu Lohndumping führe. Andererseits führe der Wettbewerb beim öffentlichen Nahverkehr laut einer von der Hans-Böckler-Stiftung in Auftrag gegebenen Studie nicht zwangsläufig zu geringeren Kosten. Nach EU-Recht ist eine Ausschreibung nicht zwingend vorgeschrieben und eine so genannte Inhouse-Vergabe möglich. Bedingung hierfür ist, dass Kommunen ihre Aufträge nur an ihre eigenen Verkehrsunternehmen direkt vergeben dürfen und auch nur dann, wenn diese sich auf das heimische Terrain beschränken.

Der öffentliche Personennahverkehr hat mit enormen Subventionskürzungen zu kämpfen. So streicht der Bund 2,3 Mrd. EUR für den Nahverkehr bis 2009. Davon entfallen 117,8 Mio. EUR auf den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV). Dadurch wurde der RMV gezwungen, Ende 2006 seine Preise um 5,9 Prozent anzuheben. Die mobilo befürchtet aufgrund dieses Preisanstiegs sinkende Fahrgastzahlen.

In Deutschland gibt es keine bundeseinheitlichen Förder Richtlinien im Personennahverkehr. So werden z. B. Unternehmen in Thüringen beim Kauf von neuen Straßenbahnen mit 75 Prozent vom Land bezuschusst, während in Hessen solche Investitionen komplett selbst finanziert werden müssen. So muss die mobilo ihre 18 neuen Niederflurtriebwagen der Serie ST 14 alleine finanzieren.

Im März 2006 hat die Stadt Dresden als erste deutsche Kommune ihren gesamten Wohnungsbestand verkauft. Rd. 48.000 Wohnungen wechselten ihren Besitzer und gingen für 1,7 Mrd. EUR von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft WOBA an die amerikanische Investorengruppe Fortress. Im Sommer 2006 plante Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon ebenfalls, 7.900 der insgesamt 8.900 Wohnungen der Stadt für ca. 510 Mio. EUR zu veräußern und so den städtischen Haushalt zu sanieren. Ein Bürgerentscheid verhinderte den geplanten Verkauf der Freiburger Stadtbau GmbH. 70,5 Prozent der Bürger stimmten gegen die Pläne der Stadt. Die Initiatoren dieses

Bürgerentscheids sahen in diesem Beschluss ein deutliches Signal der Bürger an die deutschen Politiker gegen die Privatisierung von kommunalen Wohnungsbeständen.

Zu Beginn der Koalitionsverhandlungen in Darmstadt wurde unter anderem die Veräußerung der Darmstädter bauverein AG zur Sanierung von Haushaltsdefiziten angedacht. Inzwischen ist man übereingekommen, andere Kapitalmobilisierungsmaßnahmen von der HEAG AG prüfen zu lassen. In der Privatisierungsdiskussion hat die HEAG AG eindeutig Stellung bezogen. Nach rationaler Abwägung aller mit einer Privatisierung verbundenen monetärer sowie nichtmonetärer Effekte sollte keine Spartenobergesellschaft, also auch nicht die bauverein AG, verkauft werden.

Der demographische Wandel in Deutschland ist vor allem für die Immobilienwirtschaft ein wichtiges Thema. Fest steht, dass die Kopfzahl der deutschen Bevölkerung zurückgehen wird und Menschen aus strukturschwachen Regionen abwandern werden. Die Entwicklung in Darmstadt läuft gegen den bundesdeutschen Trend. Aufgrund der guten wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bedingungen bestehen in Darmstadt Wachstumschancen. Es wird prognostiziert, dass bis zum Jahr 2020 die Bevölkerungszahl in Darmstadt auf 149.000 ansteigen wird. Nach einer Wohnungsbedarfsprognose des Magistrats der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist pro Jahr ein Wohnungsneubauvolumen von durchschnittlich 600 Wohnungen erforderlich, um der erwarteten Bevölkerungsentwicklung zu entsprechen. Die aufgezeigten Entwicklungstendenzen begründen die Entscheidung der bauverein AG, derzeit die größeren Wohnungsneubauaktivitäten auf ihren Kernbereich, die Wissenschaftsstadt Darmstadt, zu konzentrieren.

Die angespannte Haushaltslage vieler Kommunen macht es gerade Unternehmen im Entsorgungsbereich schwer, weiter zu wachsen und neue Aufträge zu gewinnen.

Für den Entsorgungsbereich waren des Weiteren die Rahmenbedingungen für die Akquisition von Betriebsführungen kompletter Kanalnetze und Kläranlagen nach wie vor schwierig. Insbesondere die Umsatzsteuerbefreiung der Kommunen für die Abwasserbeseitigung führt zu einer erheblichen Benachteiligung von Privatunternehmen auf diesem Markt. Dies trifft auch die EAG. Trotz der Bestrebungen, die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand grundlegend zu überdenken und das nationale Steuer-

recht an die EU-rechtlichen Vorgaben anzupassen, ist eine Änderung der Steuergesetzgebung derzeit nicht absehbar.

Eine wichtige Entscheidung im Bereich Telekommunikation fiel im August 2006. Die EU-Kommission billigte die Maßnahmen, mit denen die Bundesnetzagentur der beherrschenden Stellung der Deutschen Telekom auf dem deutschen Breitbandmarkt entgegenwirken will. So sollen Telekom-Wettbewerber in die Lage versetzt werden, hochbitratige Endkundenzugänge zu realisieren und dabei auf die bestehende Infrastruktur des marktbeherrschenden Netzbetreibers zurückgreifen zu können. Das heißt, ihnen soll der Bitstromzugang über die Breitbandnetze der Deutschen Telekom ermöglicht werden. Die Wettbewerbsöffnung des deutschen Breitbandmarktes soll zu besseren Diensten und niedrigeren Verbraucherpreisen beim Internetzugang führen. Die EU-Kommission machte deutlich, dass die Deutsche Telekom auch den Bitstromzugang zu ihrer neuen VDSL-Infrastruktur (Very High Data Rate Digital Subscriber Line) sicherstellen muss. Diese Entscheidung wird sicherlich auch der Marktsituation der MediaNet zugute kommen.

III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

HEAG AG

Nach der Neuordnung der Stadtwirtschaft zum 1. Juli 2005, insbesondere nach der Auslagerung von zentralen Serviceabteilungen der HEAG AG in Tochterunternehmen, war das Geschäftsjahr 2006 das erste durchgehend in dieser Struktur gelebte Jahr.

Der Rückgang der Umsatzerlöse, des Materialaufwandes, nach Bereinigung um einen Sondereffekt, und des Personalaufwandes spiegelt diese Strukturveränderung wider. Bei einem Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist die Belastung aus der Umstellung des Rechnungszinsfußes auf 5 Prozent bei den Personalrückstellungen zu berücksichtigen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen waren im Vorjahr durch die Veräußerung von Grundstücken und die damit im Zusammenhang stehende Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil geprägt.

Die Beteiligungserträge in Höhe von 22,9 Mio. EUR enthalten 22,6 Mio. EUR von der HSE sowie 0,3 Mio. EUR von der EAG. Gegenüber dem Vorjahr konnte aus der Beteiligung

an der MediaNet kein Ertrag (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) bilanziert werden. Ursächlich hierfür war die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der 3T Telekommunikationsgesellschaft mbH. Insgesamt konnte dieser Rückgang bei der MediaNet durch die höhere Dividende der HSE mehr als kompensiert werden.

Der jährlich zu übernehmende Verlust der Mobilo ist aufgrund des Ende des Jahres 1995 mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg geschlossenen Vertrages auf rd. 12,8 Mio. EUR begrenzt.

Bei den Steuern schlägt sich die ergebniswirksame Aktivierung des Barwertes (2,1 Mio. EUR) aus dem Körperschaftssteuerguthaben nach der Änderung des Steuerrechtes nieder.

Die Finanzstruktur hat sich nach Einstellung von 1,1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen und durch die Rechnungszinsfußänderung bei den Personalrückstellungen nicht signifikant verändert.

HEAG-Konzern

Die Geschäftsjahre 2006 und 2005 sind nur eingeschränkt vergleichbar. Im Berichtsjahr ist die bauverein AG erstmals ganzjährig in den Konzernabschluss einbezogen.

Vor diesem Hintergrund ist der Umsatz des HEAG-Konzerns um 153,0 Mio. EUR auf 1.324,3 Mio. EUR gewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die neben dem Effekt der ganzjährigen Einbeziehung der bauverein AG vorrangig auf einen Umsatzzuwachs im Energiebereich zurückzuführen ist. Die Gesamtleistung des HEAG-Konzerns beläuft sich auf 1.355,3 Mio. EUR und liegt damit um 18,1 Prozent über dem Vorjahr (1.148,0 Mio. EUR).

Der höheren Gesamtleistung steht ein um 212,3 Mio. EUR höherer Materialaufwand – unter anderem wegen gestiegener Beschaffungskosten im Energiebereich – gegenüber.

Die Verminderung des Personalaufwandes ist bedingt durch die im Vorjahr erfolgte Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen im Energiebereich. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich mit 12,5 Mio. EUR aus der Senkung des Rechnungszinsfußes von 6 Prozent auf 5 Prozent für die Personalrückstellungen.

Im Zusammenhang mit der Bildung von sonstigen Rückstellungen und der Ausbuchung von Forderungen stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen bewegen sich nach Berücksichtigung des hälftigen Ansatzes bei der bauverein AG im Vorjahr auf vergleichbarem Niveau.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 4,1 Mio. EUR auf 14,5 Mio. EUR. Dabei konnten höhere Erträge aus Beteiligungen und höhere Zinserträge die höheren Zinsaufwendungen überkompensieren.

Der niedrigere Verlust der mobilo kommt in der Verminderung der Erträge aus Verlustübernahme zum Ausdruck.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 74,4 Mio. EUR erheblich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 59,5 Mio. EUR).

Die höheren Ertragssteuern ergeben sich aus dem Jahresergebnis und der Rücklagenbildung im Energiebereich.

Nach 8,6 Mio. EUR Einstellung in andere Gewinnrücklagen ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 8,0 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme erhöht sich um 142,8 Mio. EUR auf 2.125,9 Mio. EUR.

Wesentliche Veränderungen der Aktiva haben sich bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau und bei dem Ausweis der sonstigen Vermögensgegenstände ergeben. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände betrifft höhere liquide Mittel. Verschiebungen zwischen den Bilanzpositionen „Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ergaben sich aus geändertem Ausweis gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägen die Passiva.

In 2006 wurden 152,4 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte der Investitionen lagen in den Sparten Energie, Verkehr und Immobilien. Sie dienten überwiegend dem Ausbau der Strom-, Gas- und Wassernetze und den Infrastruktureinrichtungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen um 11,6 Mio. EUR höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Für die

Investitionstätigkeit sind insgesamt 18,6 Mio. EUR weniger Mittel als 2005 aus dem Konzern abgeflossen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit führten erhebliche Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von Krediten zu einem Saldo von 35,4 Mio. EUR. In der Summe nahm der Finanzmittelfonds um 57,2 Mio. EUR auf 470,8 Mio. EUR zu.

Der Beitrag der einzelnen Konzernsparten zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann erstmalig der folgenden Übersicht entnommen werden.

Zahlenspiegel für die Konzernsparten

	Energie		Verkehr	
	2006	2005	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auszug aus der Konzern-Bilanz				
Anlagevermögen	489.534	492.626	94.714	71.352
Umlaufvermögen	616.534	531.362	34.169	39.279
Eigenkapital	319.329	305.560	33.541	33.097
Empfangene Ertragszuschüsse	117.850	124.196	-	-
Rückstellungen	411.251	338.999	43.696	42.421
Verbindlichkeiten	207.553	199.705	47.939	31.128
Bilanzsumme	1.132.354	1.049.367	128.952	110.725
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.096.526	1.024.003	37.932	33.091
Gesamtleistung	1.115.781	1.003.289	37.826	35.021
Sonstige betriebliche Erträge	53.295	44.144	4.537	8.244
Materialaufwand	801.094	661.250	16.232	20.423
Personalaufwand	142.099	166.337	32.950	31.026
Abschreibungen	48.701	51.418	6.245	6.197
Erträge aus Verlustübernahme	-	725	20.448	22.592
Finanzergebnis	20.172	12.661	-1.087	-379
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	84.851	74.815	-19.832	-22.103
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	45.989	49.494	444	252
Auszug aus dem Konzern-Anlagenspiegel (für das Geschäftsjahr 2005 sind die Angaben teilweise nicht verfügbar)				
Sachanlageinvestitionen	46.430	40.822	29.658	17.126
Auszug aus der Konzern-Kapitalflussrechnung (für das Geschäftsjahr 2005 sind die Angaben teilweise nicht verfügbar)				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	141.899	-	-18.142	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-40.854	-	-29.532	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-39.728	-	41.978	-
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	425.633	-	1.490	-
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt				
Zahl der Beschäftigten	1.999	2.037	570	573
(davon Auszubildende)	(135)	(155)	(1)	(-)

*) eingeschränkte Vergleichbarkeit nach Erstkonsolidierungen in 2006

**) eingeschränkte Vergleichbarkeit nach Erstkonsolidierungen in 2005

Entsorgung ^{*)}		Immobilien ^{**)}		Telekommunikation ^{**)}		HEAG-Konzern ^{*)/(**)}	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.439	10.805	628.840	633.935	22.013	23.613	1.267.221	1.247.571
30.626	33.142	147.256	104.665	5.267	6.227	831.159	709.235
7.371	6.979	286.115	282.159	5.057	9.810	671.351	654.708
-	-	-	-	257	273	118.108	124.469
5.274	3.943	43.820	55.140	3.025	4.417	525.521	461.407
32.708	33.228	444.897	398.528	18.283	14.524	727.861	653.207
45.353	44.151	776.790	739.039	27.371	29.876	2.125.904	1.983.071
69.727	50.569	112.942	58.764	24.750	17.114	1.324.348	1.171.362
60.343	49.806	133.922	54.725	24.947	17.331	1.355.292	1.147.994
1.770	850	33.478	4.354	555	484	92.929	51.641
35.373	29.646	109.392	37.028	9.803	7.076	956.094	743.786
14.844	11.772	10.942	5.003	6.030	3.372	211.446	223.106
1.430	1.180	17.383	7.276	6.726	2.426	80.526	68.200
-	-	-	-	-	-	7.666	10.535
-731	-765	-4.504	-1.733	-476	8	14.467	10.339
2.011	1.792	9.438	5.509	693	3.210	74.378	59.491
1.224	1.101	3.960	4.306	-754	2.490	38.204	41.243
3.360	1.526	64.117	-	4.992	2.949	148.801	62.341
-1.826	-	-3.501	-	7.831	-	130.661	119.060
-4.961	-	-28.457	-	-5.192	-	-110.754	-129.363
3.807	-	30.612	-	-3.648	-	35.418	-37.622
1.639	-	25.398	-	1.627	-	470.787	413.618
285	200	154	140	82	75	3.119	3.067
(10)	(10)	(7)	(5)	(-)	(-)	(153)	(170)

IV. Prognosebericht (Risiken und Chancen)

Die HEAG AG gibt durch ihr Risikomanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt ein weiteres wichtiges Instrument an die Hand, die Beteiligungsunternehmen effizient zu kontrollieren und zu steuern. Die wichtigsten Risiken im Konzern werden im Risikobericht gesammelt und erörtert. Im Berichtsjahr wurde die Berichterstattung der HEAG AG auf ein echtes Konzernrisikomanagementsystem verdichtet. Die Einbeziehung von Gesellschaften, an denen die HEAG AG weder mittelbar noch unmittelbar beteiligt ist, ist prinzipiell jederzeit möglich.

Im HEAG-Konzern bestanden 2006 ohne die bauverein AG neun berichtenswerte Risiken. Wesentliche Risiken gab es keine. Zwei Risiken wurden als überwachungsbedürftig mit einer geringen Nettoschadenshöhe eingestuft. Hierbei handelte es sich um Risiken der HSE. Bei einem dieser Risiken liegt ein unternehmensstrategisches Risiko der Entega Vertrieb GmbH & Co. KG vor. Als überwachungsbedürftiges Marktrisiko wurde der Treibhausgasemissionshandel eingestuft.

Bei der bauverein AG, die bisher noch nicht in die Konzernrisikoberichterstattung einbezogen ist, gab es fünf Risiken zu berichten.

V. Ausblick

Aufgabe der HEAG AG in den kommenden Monaten wird die rechtliche Umsetzung des neuen Beteiligungsmanagementkonzepts sein.

Kurzfristig erwartet die Wissenschaftsstadt Darmstadt vom Vorstand der HEAG AG die zügige Schaffung der organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung der Beschlusslage über die Ausgestaltung des städtischen Beteiligungsmanagements. In der Verantwortung des künftigen Vorstands wird die inhaltliche Umsetzung des Konzepts von Ernst & Young stehen. Zunächst müssen die Satzungen, die Gesellschaftsverträge und die jeweiligen Geschäftsordnungen angepasst werden. Des Weiteren ist ein Fachbeirat einzurichten. Aufgabe des Fachbeirats ist es, den Vorstand in fachlichen Aspekten zu beraten.

Herausfordernd ist ebenfalls die Integration von großen, bisher von der HEAG AG nicht betreuten Teilen der Stadtwirtschaft in das neue Beteiligungsmanagementkonzept.

Bestandteil der strategischen Führung durch die Holding ist eine Empfehlung zur Umstellung des bisherigen Planungsprozesses auf die von der HEAG AG vorgeschlagene Top-down Bottom-up Systematik. Dies beinhaltet die Vorgabe klarer Eckdaten für die Planung der Beteiligungsgesellschaften. Der Vorschlag der Holding zur Umstellung auf Teilkonzernberichterstattung wird ebenfalls aufgegriffen und von Ernst & Young als empfehlenswert klassifiziert.

Das wertorientierte Beteiligungscontrolling wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Prinzipielles Ziel einer wertorientierten Berichterstattung ist, dem Eigentümer eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die Aussagen über die mit seiner Beteiligung erzielte effektive Rendite zulässt und eine langfristige Wertentwicklung darstellt. Ernst & Young empfiehlt die Zugrundelegung des auf der Kapitalflussrechnung basierenden Cash Value Added (CVA)-Konzepts für zukünftige Zielvereinbarungen.

Die HEAG AG ist ständig auf der Suche nach einer möglichst sinnvollen Aufteilung der Geschäftsfelder und der Erschließung von Synergieeffekten durch bereichsübergreifende Kooperationen mit weiteren städtischen Beteiligungen. Ziel muss es sein, unabhängig von der bestehenden Gesellschafterstruktur, alle Synergiepotenziale für die Wissenschaftsstadt Darmstadt zu nutzen und eine Gesamtoptimierung zu erreichen. In diesem Zusammenhang müssen beispielsweise alle Kooperationsmöglichkeiten zwischen Eigenbetrieben der Wissenschaftsstadt Darmstadt und Gesellschaften der HEAG-Gruppe systematisch untersucht werden. Die neue übergreifende Zuständigkeit ist hierbei tendenziell von Vorteil.

Aus derzeitiger Sicht ist zu erwarten, dass der Jahresüberschuss der HEAG AG zumindest das Niveau des Vorjahres erreichen wird. Wir gehen derzeit auch von einer planmäßig positiven Ergebnisentwicklung im Konzern im Geschäftsjahr 2007 aus.

Im Jahr 2007 wird die HSE entsprechend § 7 des Energiewirtschaftsgesetzes die rechtliche Entflechtung des Verteilnetzbetriebs fristgerecht zum 1. Juli 2007 durchführen. Die HSE wird in Zukunft verstärkt in erneuerbare Energien investieren. Ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Planung in diesem Bereich ist die Nutzung von regenerativen Energien. In der Region wird die HSE in den nächsten Jahren über 10 Mio. EUR in bis zu fünf Anlagen mit jeweils 500 Kilowatt Leistung investieren. Für 2007 wird mit einem stabilen Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre gerechnet.

Die mobilo steht weiterhin vor der Herausforderung, ihre Wirtschaftlichkeit im Sinne des Restrukturierungsplans, der die Anforderungen eines EuGH-Urteils und damit eine EU-konforme Finanzierung sicherstellt, zu verbessern. Das Unternehmen wird auch in 2007 mehrere Bauprojekte durchführen und damit für eine Verbesserung der Infrastruktur in Darmstadt und der Umgebung sorgen. Eine weitere wichtige Neuerung wird in 2007 die Umstellung auf Digitalfunk sein. Diesen Service, der eine völlig neue Qualität des Verkehrsmanagements ermöglicht, bietet mobilo auch Mitbewerbern an. Das wirtschaftliche Risiko der mobiBus wird sich weiter erhöhen. Die Konzessionsrechte für die Buslinien F, K und L enden im Laufe des Jahres 2007. Sie umfassen 20 Prozent der Betriebsleistung der mobiBus. Ein Verlust würde unweigerlich Personalabbau erzwingen.

Aufgrund der demographischen Prognosen für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, die von einer Zunahme der Haushalte in den nächsten Jahren ausgehen, bestehen gute Entwicklungsperspektiven für den Wohnungsbestand der bauverein AG. Diese liegen zum einen in der Fortführung umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen. Hierbei sind energetische Aspekte zur Reduzierung der Nebenkosten von hoher Priorität. Zum anderen hat die bauverein AG aus oben genannten Gründen in ausgesuchten Lagen im Innenbereich der Wissenschaftsstadt Darmstadt Grundstücke erworben, auf denen sie in den nächsten zwei Jahren rund 200 neue Eigentumswohnungen errichten und zum Verkauf anbieten wird.

Bei der EAG soll im Geschäftsjahr 2007 der Geschäftsbereich Biomasse neu bearbeitet werden. Zusammen mit der Aschaffener Versorgungs-GmbH und einem Unternehmen aus dem Bereich der Holzlogistik plant die EAG den Bau einer Holz Trocknungs- und Brikettierungsanlage im Aschaffener Hafen. Die Grundlagenermittlung und die erste Vorplanung wurden im Dezember 2006 abgeschlossen. Der Wärmelieferungsvertrag mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft geplanten Biomasseheizkraftwerk ist im Wesentlichen abgestimmt. Das Projekt kann wahrscheinlich 2008 realisiert werden.

Durch die Erweiterung der regionalen Grenzen rechnet die MediaNet mit einem klaren nachhaltigen und profitablen Wachstum. Dazu konzentriert sich das Unternehmen weiterhin auf die Wachstumsmärkte Bandbreite, Internet und Telekommunikationsanlagen und richtet sich konsequent nach Kundenbedürfnissen für Geschäftskunden aus.

Des Weiteren wird sich das Unternehmen gezielt in Regionen engagieren, in denen die Versorgung durch andere Anbieter nicht adäquat abgedeckt ist.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG AG erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen, getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Übersicht der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahr	Letztes Jahresergebnis	Konzernverhältnis
		%	TEUR		TEUR	
Anteilsbesitz der HEAG AG:						
bauverein AG	Darmstadt	80,1	284.894	2006	11.762	V
EAG Entsorgungs-Aktiengesellschaft ¹⁾	Darmstadt	90,0	4.233	2006	348	V
HEAG MediaNet GmbH	Darmstadt	100,0	6.198	2006	-141	V
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	2006	-	V
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	52,9	330.802	2006	70.439	V
Kulturfreunde Darmstadt gGmbH	Darmstadt	100,0	2.106	2006	47	V
Anteilsbesitz der HEAG Südhessische Energie AG (HSE):						
citiworks AG	München	39,0	16.227	2005	-	E
EAG Entsorgungs-Aktiengesellschaft ¹⁾	Darmstadt	10,0	4.233	2006	348	V
e-ben GmbH & Co. KG (vorher: Wärmetechnik GmbH & Co. KG)	Bensheim	100,0	51	2006	-861	V
ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.776	2006	48	V
ENTEKA Service GmbH	Mainz	67,3	539	2006	350	V
ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	Darmstadt	78,0	2.115	2006	-17.292	V
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	43.398	2005	4.572	E
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.068	2006	263	V
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	50,0	15.208	2006	-	V
HSE Technik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	37.281	2006	3.458	V
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	Darmstadt	74,9	975	2006	37	V
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	Darmstadt	100,0	44	2006	19	V
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-9.280	2006	-147	V
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst	74,0	2.254	2006	461	V
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Mainz	33,3	153.634	2005	31.414	E
NaturPur Energie AG	Darmstadt	100,0	1.654	2006	67	V
Stadtwerte Freiberg AG	Freiberg	49,0	16.049	2005	2.634	E
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt	25,1	3.638	2005	314	E

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahr	Letztes Jahresergebnis	Konzernverhältnis
		%	TEUR		TEUR	
Anteilsbesitz der HSE Technik GmbH & Co. KG:						
MRA Märkische Rohrleitungs- und Anlagenbau GmbH & Co. KG	Bernau/ Berlin	100,0	751	2006	170	V
Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:						
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	5.436	2006	601	V
HEAG mobiServ GmbH	Darmstadt	100,0	553	2006	-	V
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	19	2006	-16	V
Anteilsbesitz der EAG Entsorgungs-AG:						
Enviro Mondial GmbH ²⁾	Roßdorf	75,0	6.209	2006	1.476	V
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	670	2006	78	V
Anteilsbesitz der bauverein AG:						
BVD Gewerbe GmbH	Darmstadt	95,0	2.717	2006	-26	V
Darmstadt-Fonds-Nr. 1 Bürgerparkviertel GbR	Darmstadt	90,0	-2.012	2006	207	V
GBGE Gemeinn. Baugesellschaft Erbach mbH	Erbach	94,8	2.693	2006	30	V
Heimbau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	909	2006	44	V
i.ma.ge. Immobilien Marketing GmbH	Darmstadt	100,0	16.111	2006	-	V
Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:						
HEAG Wohnbau GmbH	Darmstadt	95,0	10.808	2006	-	V
Anteilsbesitz der HEAG MediaNet GmbH:						
3T Telekommunikationsgesellschaft mbH	Offenbach	100,0	2.674	2006	1.011	V
HEAG MediaLine GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	188	2006	-3	V

¹⁾ Mehrfachnennung

²⁾ Einbezug Teilkonzernabschluss (Angabe Werte aus Einzelabschluss)

Vollkonsolidierung = V
Konsolidierung „at equity“ = E

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

Anhang		31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände		1	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		11.731	11.954
Geschäfts- oder Firmenwert		14.693	18.559
		26.424	30.513
Sachanlagen		2	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		656.384	661.172
Technische Anlagen und Maschinen		272.578	272.889
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		51.261	51.600
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		63.160	25.213
		1.043.383	1.010.874
Finanzanlagen		3	
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.011	1.049
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		140	327
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		73.108	66.764
Beteiligungen		11.866	11.810
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.418	1.136
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.043	16.065
Sonstige Ausleihungen		108.828	109.033
		197.414	206.184
		1.267.221	1.247.571

Passiva

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9	48.533	48.533
Kapitalrücklage	10	329.445	329.445
Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		7.080	7.080
2. Andere Gewinnrücklagen		104.086	94.952
		111.166	102.032
Bilanzgewinn		8.035	6.500
Anteile anderer Gesellschafter		174.172	168.198
		671.351	654.708
Empfangene Ertragszuschüsse	11	118.108	124.469
Sonderposten	12	33	-
Rückstellungen	13		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		230.424	224.572
Steuerrückstellungen		72.349	37.386
Sonstige Rückstellungen		222.748	199.449
		525.521	461.407

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	4		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.771	8.569
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		52.561	71.521
Fertige Erzeugnisse und Waren		10.575	9.583
Geleistete Anzahlungen		5.062	1.796
Emissionsrechte		822	1.077
		79.791	92.546
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		171.501	142.042
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.105	374
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		32.341	4.931
Sonstige Vermögensgegenstände		114.434	55.724
		319.381	203.071
Wertpapiere	6		
Sonstige Wertpapiere		63.526	58.853
		63.526	58.853
Flüssige Mittel	7	368.461	354.765
		831.159	709.235
Rechnungsabgrenzungsposten		5.488	4.147
Latente Steuern	8	22.036	22.118
		2.125.904	1.983.071

Passiva

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten	14		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		418.821	369.835
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		77.411	80.538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		132.581	111.293
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		494	495
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		11.591	1.686
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		86.963 (15.519) (791)	89.360 (11.384) (3.967)
		727.861	653.207
Rechnungsabgrenzungsposten		83.030	89.280
		2.125.904	1.983.071

Konzernanlagenspiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01. 2006	Konzern- kreis- änderungen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12. 2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	39.116	85	3.607	152	491	42.469
Geschäfts- oder Firmenwert	26.433	1.164	-	-	-	27.597
	65.549	1.249	3.607	152	491	70.066
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.065.942	3	54.895	54.535	53.892	1.121.483
Technische Anlagen und Maschinen	1.597.662	142	38.327	-44.052	27.987	1.564.092
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	167.728	1.633	8.029	2.014	4.646	174.758
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.235	-	47.550	-9.580	23	63.182
	2.856.567	1.778	148.801	2.917	86.548	2.923.515
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.336	-1.729	-	10	115	4.502
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	327	-	-	-10	177	140
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	67.351	-	14.821	-	7.890	74.282
Beteiligungen	17.440	-	146	-	89	17.497
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.136	-	2.000	-	404	2.732
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.065	-	1.041	-	16.063	1.043
Sonstige Ausleihungen	109.499	160	145	-	541	109.263
	218.154	-1.569	18.153	-	25.279	209.459
Summe Anlagevermögen	3.140.270	1.458	170.561	3.069	112.318	3.203.040

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01. 2006	Konzern- kreis- änderungen	Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12. 2006	Stand 31.12. 2005	Stand 31.12. 2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
27.162	73	3.940	-	437	-	30.738	11.954	11.731
7.874	-	5.030	-	-	-	12.904	18.559	14.693
35.036	73	8.970	-	437	-	43.642	30.513	26.424
404.770	-	23.466	49.522	12.659	-	465.099	661.172	656.384
1.324.773	111	37.908	-49.522	21.756	-	1.291.514	272.889	272.578
116.128	687	10.269	-	3.587	-	123.497	51.600	51.261
22	-	-	-	-	-	22	25.213	63.160
1.845.693	798	71.643	-	38.002	-	1.880.132	1.010.874	1.043.383
5.287	-1.796	-	-	-	-	3.491	1.049	1.011
-	-	-	-	-	-	-	327	140
587	-	587	-	-	-	1.174	66.764	73.108
5.630	-	63	-	62	-	5.631	11.810	11.866
-	-	1.314	-	-	-	1.314	1.136	1.418
-	-	-	-	-	-	-	16.065	1.043
466	-	44	-	61	14	435	109.033	108.828
11.970	-1.796	2.008	-	123	14	12.045	206.184	197.414
1.892.699	-925	82.621	-	38.562	14	1.935.819	1.247.571	1.267.221

Konzerneigenkapitalspiegel

HEAG AG

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Konzernergebnis Andere neutrale Transaktionen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2005	48.533	92.300	89.471	-68	7.779
Einlage durch Gesellschafter	-	237.145	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-7.499	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	708	-	-2.955
Übrige Veränderungen	-	-	641	-	-142
Konzernjahresüberschuss	-	-	14.859	-	-
Übriges Konzernergebnis	-	-	5.719	19	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	20.578	19	-
Stand am 31.12.2005	48.533	329.445	103.899	-49	4.682
Gezahlte Dividenden	-	-	-6.491	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	628	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	16.589	-	-
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-57	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	16.589	-57	-
Stand am 31.12.2006	48.533	329.445	114.625	-106	4.682

Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minderheitsgesellschafter				Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Minderheiten- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis				
		Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
238.015	150.459	18	-9	150.468	388.483	
237.145	-	-	-	-	237.145	
-7.499	-20.347	-	-	-20.347	-27.846	
-2.247	27.687	-	-4.889	22.798	20.551	
499	799	-	-10.096	-9.297	-8.798	
14.859	26.384	-	-	26.384	41.243	
5.738	-1.814	6	-	-1.808	3.930	
20.597	24.570	6	-	24.576	45.173	
486.510	183.168	24	-14.994	168.198	654.708	
-6.491	-19.284	-	-	-19.284	-25.775	
-	-	-	-465	-465	-465	
628	4.126	-	-	4.126	4.754	
16.589	21.615	-	-	21.615	38.204	
-57	-	-18	-	-18	-75	
16.532	21.615	-18	-	21.597	38.129	
497.179	189.625	6	-15.459	174.172	671.351	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

Anhang		2006	2005
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15	1.324.348	1.171.362
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		10.287	-25.867
Andere aktivierte Eigenleistungen		20.657	2.499
Sonstige betriebliche Erträge	16	92.929	51.641
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		639.594	521.234
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		316.500	222.552
Personalaufwand	17		
a) Löhne und Gehälter		149.886	139.206
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		61.560	83.900
		(29.920)	(56.353)
Abschreibungen	18	80.526	68.200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	140.244	115.391
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		3.372 (66)	2.484 (6)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		14.197	7.002
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)		7.204 (-)	3.865 (1)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)		16.525 (1)	11.582 (-)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	20	2.661	1.278
Aufwendungen aus Verlustübernahme		8	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		24.162 (5)	13.311 (1)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		74.378	59.491
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		37.490	27.124
Sonstige Steuern		6.340	1.659
Erträge aus Verlustübernahme	22	7.666	10.535
Aufwand aus Gewinnabführung		10	-
Jahresüberschuss		38.204	41.243
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		21.615	26.384
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9	46
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		8.563	8.405
Bilanzgewinn		8.035	6.500

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Verlustübernahme ^{*)}	30.538	30.708
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	82.607	62.233
Veränderung der Rückstellungen	85.776	19.087
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-19.924	-13.243
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.350	-2.908
Veränderung der Vorräte	10.818	20.478
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-29.454	-7.676
Veränderung anderer Aktiva	-49.442	25.441
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.288	-4.506
Veränderung anderer Passiva	1.804	-10.554
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130.661	119.060
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	29.947	6.551
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-152.408	-68.422
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	17.266	6.972
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.372	-40.645
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-	1.438
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-2.187	-35.257
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-110.754	-129.363
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	4.734	-
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-25.775	-27.846
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	94.501	17.096
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-45.708	-37.407
Verlustübernahme ^{*)}	7.666	10.535
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	35.418	-37.622
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	55.325	-47.925
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1.917	24.919
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-73	-
Finanzmittelfonds am 1. Januar	413.618	436.624
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	470.787	413.618

^{*)} Vorjahreswert wurde angepasst

Bilanz der HEAG AG zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		30	51
		30	51
Sachanlagen	2		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.746	9.683
Technische Anlagen und Maschinen		-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		286	307
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		-	129
		10.032	10.119
Finanzanlagen	3		
Anteile an verbundenen Unternehmen		360.832	360.733
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		14.400	14.295
Beteiligungen		-	-
Sonstige Ausleihungen		56	69
		375.288	375.097
		385.350	385.267
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		22.362	18.867
Sonstige Vermögensgegenstände		16.942	20.454
		39.308	39.324
Flüssige Mittel	7	13.936	8.906
		53.244	48.230
Rechnungsabgrenzungsposten		100	111
		438.694	433.608

Passiva

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9	48.533	48.533
Kapitalrücklage	10	329.445	329.445
Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		7.080	7.080
2. Andere Gewinnrücklagen		6.900	5.800
		13.980	12.880
Bilanzgewinn		8.035	6.500
		399.993	397.358
Sonderposten mit Rücklageanteil	12	9.288	8.978
Rückstellungen			
	13		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.177	12.540
Steuerrückstellungen		1.647	1.915
Sonstige Rückstellungen		2.626	2.025
		18.450	16.480
Verbindlichkeiten			
	14		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		50	241
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.394	9.953
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)		311 (102)	370 (47)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		(-)	(38)
		10.755	10.564
Rechnungsabgrenzungsposten			
		208	228
		438.694	433.608

Anlagenspiegel der HEAG AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	80	-	-	1	79
	80	-	-	1	79
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.828	177	129	140	24.994
Technische Anlagen und Maschinen	5	-	-	-	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.536	72	-	330	1.278
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	129	-	-129	-	-
	26.498	249	-	470	26.277
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	385.347	99	-	-	385.446
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.295	1.750	-	1.645	14.400
Beteiligungen	5.435	-	-	15	5.420
Sonstige Ausleihungen	80	10	-	24	66
	405.157	1.859	-	1.684	405.332
Summe Anlagevermögen	431.735	2.108	-	2.155	431.688

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2006	Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
29	21	1	49	51	30
29	21	1	49	51	30
15.145	239	136	15.248	9.683	9.746
5	-	-	5	-	-
1.229	87	324	992	307	286
-	-	-	-	129	-
16.379	326	460	16.245	10.119	10.032
24.614	-	-	24.614	360.733	360.832
-	-	-	-	14.295	14.400
5.435	-	15	5.420	-	-
11	-	1	10	69	56
30.060	-	16	30.044	375.097	375.288
46.468	347	477	46.338	385.267	385.350

Gewinn- und Verlustrechnung der HEAG AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

Anhang		2006	2005
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15	5.025	5.836
Sonstige betriebliche Erträge	16	696	5.673
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		37	62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.879	1.684
Personalaufwand	17		
a) Löhne und Gehälter		2.172	3.617
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		2.972 (2.694)	1.979 (1.541)
Abschreibungen	18	347	522
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	2.909	6.518
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		22.919 (22.919)	22.005 (22.005)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)		588 (586)	108 (102)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)		890 (241)	657 (212)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	21	12.796	12.796
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		790 (99)	757 (189)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.216	6.344
Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.922	214
Sonstige Steuern		12	104
Jahresüberschuss		9.126	6.454
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9	46
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		1.100	-
Bilanzgewinn		8.035	6.500

Kapitalflussrechnung der HEAG AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	9.126	6.454
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	347	522
Veränderung der Rückstellungen	1.970	-4.929
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-380	-3.612
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1	3
Veränderung anderer Aktiva	28	5.850
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-191	190
Veränderung anderer Passiva	672	48
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.571	4.526
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	390	5.466
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-249	-934
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.668	8.221
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.859	-13.332
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50	-579
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-6.491	-7.499
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.491	-7.499
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.030	-3.552
Finanzmittelfonds am 1. Januar	8.906	12.458
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	13.936	8.906

Zusammengefasster Anhang

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der HEAG AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Lagebericht und Anhang des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der HEAG AG sind zusammengefasst. Wenn nichts Besonderes vermerkt ist, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Bewertung bilanzierten Unternehmen sind der Übersicht der Konzernunternehmen zu entnehmen. Im Geschäftsjahr 2006 gab es eine Erweiterung des Konsolidierungskreises bei dem einbezogenen Teilkonzernabschluss der Enviro Mondial GmbH. Die e-ben Verwaltungs-GmbH (vorher: Wärmetechnik GmbH) wurde im Geschäftsjahr endkonsolidiert.

Einige Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung waren die Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede wurden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen wurden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen wurden, wurde der letzte vorliegende Jahresabschluss bzw. Teilkonzernabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung und die Equity-Bewertung erfolgten nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen wurden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst. Passive Unterschiedsbeträge aus der Equity-Bewertung, die darauf zurückzuführen sind, dass nach Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des assoziierten Unternehmens thesauriert worden sind, wurden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus

dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

Die Tochtergesellschaften mit Sitz in Ländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erstellten ihre Jahresabschlüsse in Euro. Bei den in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüssen von Gesellschaften, deren Länder nicht dem Vertrag über die europäische Wirtschafts- und Währungsunion beigetreten sind, wurden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkurs am 31. Dezember 2006 und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2006 in Euro umgerechnet.

Der Vergleich der Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr ist wegen den Veränderungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr, insbesondere durch den Einbezug der Werte der bauverein AG ab dem 1. Juli 2005, nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zu- und Abgänge durch die Änderung des Konsolidierungskreises werden im Konzernanlagenspiegel brutto mit den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen.

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden im HEAG-Konzern Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Die in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen HEAG MediaLine GmbH & Co. KG, Darmstadt, HEAG mobiBus GmbH & Co. KG, Darmstadt und HEAG mobiTram GmbH & Co. KG, Darmstadt sind gemäß § 264b HGB

von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Einzelabschlusses sowie des Konzernabschlusses gemäß § 287 HGB und § 313 HGB wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

4 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet. Die unfertigen Leistungen beinhalten Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten. Verschiebungen zwischen den Bilanzposten „Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ergeben sich aus geändertem Ausweis gegenüber dem Vorjahr. Die bilanzierten, unentgeltlich zugewiesenen und angeschafften Emissionsrechte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Den unentgeltlich zugewiesenen Rechten steht ein Passivposten innerhalb der sonstigen Rückstellungen gegenüber.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

HEAG AG

	2006		2005	
	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	-	3	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.362	-	18.867	-
Sonstige Vermögensgegenstände	16.942	6.978	20.454	4.641
	39.308	6.978	39.324	4.641

HEAG-Konzern

	2006		2005	
	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.501	2.195	142.042	84
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.105	-	374	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.341	-	4.931	106
Sonstige Vermögensgegenstände	114.434	17.238	55.724	6.739
	319.381	19.433	203.071	6.929

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird im HEAG-Konzern durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bei der HEAG AG enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentverhältnissen sowie Dividendenforderungen von 18.083 TEUR. Letztere entstehen rechtlich im Jahr 2007.

Die Forderungen im HEAG-Konzern gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche von 4.836 TEUR, die rechtlich im Jahr 2007 entstehen.

6 Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag aktiviert.

7 Flüssige Mittel

Der Ausweis umfasst Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

8 Latente Steuern

Es handelt sich um eine aktive Steuerabgrenzung nach § 306 HGB.

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

10 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält zum 31. Dezember 2006 81.872 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio aus Kapitalerhöhungen vergangener Jahre) und 247.573 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen von Gesellschaftern).

11 Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse mit Wert zum Stichtag von 77.827 TEUR werden im Zugangsjahr mit 2,5 Prozent, in den Folgejahren mit 5 Prozent der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Ertragszuschüsse mit Wert zum Stichtag von 40.281 TEUR werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegütern aufgelöst.

12 Sonderposten

Im HEAG-Konzern handelt es sich um einen Sonderposten für unentgeltlich erworbene Emissionsrechte. Bei der HEAG AG wird unter dieser Bilanzposition eine Rücklage gemäß § 6b EStG ausgewiesen.

13 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gemäß § 6a EStG bewertet. Der Zinssatz für die Abzinsung wurde aufgrund der Marktgegebenheiten von sechs Prozent auf fünf Prozent gesenkt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind bei der HEAG AG im Wesentlichen ausreichende Beträge für mögliche Inanspruchnahmen aus Bürgschaften, für Altersteilzeit- und weitere personalbezogene Verpflichtungen insbesondere für Strompreisdeputate ferner im HEAG-Konzern für Instandhaltungen, Altlastenbeseitigung und Umweltschäden, Vertragsabgaben, ausstehende Rechnungen und Drohverluste erfasst.

14 Verbindlichkeiten

HEAG AG

	2006			2005		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50	50	-	241	241	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.394	8.564	1.486	9.953	7.885	1.518
Sonstige Verbindlichkeiten	311	311	-	370	370	-
	10.755	8.925	1.486	10.564	8.496	1.518

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeiträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten

aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentverhältnissen und sonstige Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Rückstellungen.

HEAG-Konzern

	2006			2005		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	418.821	22.669	339.087	369.835	19.703	301.834
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	77.411	77.411	-	80.538	80.488	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132.581	132.581	-	111.293	111.282	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	494	494	-	495	495	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.591	11.591	-	1.686	1.686	-
Sonstige Verbindlichkeiten	86.963	32.891	44.186	89.360	34.531	43.185
	727.861	277.637	383.273	653.207	248.185	345.019

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 324.556 TEUR und von den sonstigen Verbindlichkeiten 45.575 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert. Von den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind 8.539 TEUR durch Pfandrechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung von Straßenbahnen sind durch Abtretung von

Anzahlungen gesichert. Nach vollständiger Inanspruchnahme der speziell hierfür gewährten Kreditlinie von 39 Mio. EUR (am Bilanzstichtag waren 35,1 Mio. EUR in Anspruch genommen) und Auslieferung der Straßenbahnen werden die Kredite durch Sicherungsübereignung gesichert. Sie enthalten ebenfalls ein Darlehen mit variablen Zinssätzen. Hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein deckungsgleiches Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der positive Marktwert des Zinssicherungsgeschäfts beträgt 852 TEUR. Die Option wird nach der Black-Scholes-, der Swap nach der Barwertmethode bewertet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bei der HEAG AG resultieren im Wesentlichen aus der Weiterverrechnung von Verwaltungsleistungen an Beteiligungsunternehmen sowie aus der Vermietung.

Die Umsatzerlöse im HEAG-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Stromverkauf	472.665	450.032
Gasverkauf	441.743	395.534
Wasserversorgung	34.010	34.712
Wärmeversorgung	29.019	25.786
Anlagenbau	84.615	70.682
Betriebsführung	42.987	45.072
Verkehrsleistungen	32.568	32.336
Immobilien	115.415	60.687
Telekommunikationsleistungen	17.476	9.457
Sonstige	53.850	47.064
	1.324.348	1.171.362

Durch die Umstrukturierungen und die Erweiterungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr sind die Bereiche Anlagenbau, Immobilien und Telekommunikationsleistungen nur bedingt mit dem Geschäftsjahr vergleichbar.

16 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im HEAG-Konzern überwiegend Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 41.821 TEUR sowie aus Anlageabgängen mit 6.465 TEUR. Bei der HEAG AG sind 74 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil nach § 6b EStG enthalten.

17 Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im HEAG-Konzern beträgt 2.966. Hiervon sind 1.784 Angestellte und 1.182 gewerbliche Arbeitnehmer. Die HEAG AG beschäftigte durchschnittlich 29 Angestellte.

Die im Berichtsjahr für den Vorstand angefallenen Gesamtbezüge betragen im HEAG-Konzern 1.413 TEUR. An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG AG und ihre Hinterbliebenen haben wir 92 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 795 TEUR.

18 Abschreibungen

Von den Abschreibungen entfallen bei der HEAG AG 74 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR) auf steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 254 HGB aus der Übertragung stiller Reserven gemäß § 6b EStG. Weiterhin sind im HEAG-Konzern 1.180 TEUR (Vorjahr: 321 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten. Im HEAG-Konzern sind ferner außerplanmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert der 3T Telekommunikationsgesellschaft mbH mit 2.128 TEUR enthalten.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im HEAG-Konzern sind Verluste aus Anlagenabgängen mit 3.115 TEUR enthalten. In den Sonderposten mit Rücklageanteil der HEAG AG wurden 385 TEUR eingestellt.

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats belaufen sich bei der HEAG AG auf 94 TEUR, im HEAG-Konzern auf 133 TEUR.

20 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen. Auf Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgten Abschreibungen auf den niedrigeren Kurswert.

21 Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme bei der HEAG AG betreffen die HEAG mobilo GmbH.

22 Erträge aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen oder Verlustübernahmevereinbarungen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HEAG AG hat Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 33.593 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus gewährten noch nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien gegenüber verbundenen Unternehmen besteht eine finanzielle Verpflichtung der HEAG AG von zusammen 23.950 TEUR.

Die HEAG AG hat aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HEAG mobilo GmbH die Verpflichtung, Verluste der Gesellschaft abzudecken. Durch den Defizitabdeckungsvertrag mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg werden die jährlich zu übernehmenden Verluste auf 12.782 TEUR begrenzt.

Weiterhin bestehen bei der HEAG AG im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen von 720 TEUR.

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 26.469 TEUR, davon 2.477 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen betragen 10.127 TEUR.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der citiworks AG, München, Verbindlichkeiten von 61.477 TEUR, für die gesamtschuldnerische Patronatserklärungen abgegeben wurden. Davon entfallen auf den HEAG-Konzern aufgrund einer zwischen den Gesellschaftern der citiworks AG geschlossenen Vereinbarung 23.976 TEUR.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen im HEAG-Konzern finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen von 149.419 TEUR, aus einem Bestellobligo von 8.107 TEUR sowie aus Strombezugsverträgen von 447.728 TEUR, davon sind 212.486 TEUR innerhalb eines Jahres fällig. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen zugunsten von Beteiligungsunternehmen gewährten Kontokorrentlinien mit 41.449 TEUR.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für den Bilanzgewinn der HEAG AG von 8.035 TEUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	TEUR
Ausschüttung einer Dividende von 8,44 EUR je Aktie für 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien	7.596
Ausschüttung einer Dividende von 8,44 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	401
Vortrag auf neue Rechnung	38
	8.035

Darmstadt, den 30. Mai 2007

HEAG AG
Der Vorstand

Prof. Horst H. Blechschmidt
(Vorsitzender)

Harald Fiedler
(Stellvertretender Vorsitzender)

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun

Albert Filbert

Bestätigungsvermerk der HEAG AG

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem mit dem Konzernanhang zusammengefassten Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der HEAG AG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresab-

schluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 17. August 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Simon-Heckroth
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des HEAG-Konzerns

„Wir haben den von der HEAG AG, Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, dem mit dem Anhang des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der

gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 17. August 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Simon-Heckroth
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der HEAG AG

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HEAG AG in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch allgemeine Vierteljahresberichte, durch Sonderberichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2006 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen bildeten neben der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens und seiner Beteiligungen, die vom Vorstand in jeweils aktualisierter Version vorgelegt und ausführlich erläuterten Risikoberichte, die Strompreisgenehmigungen, die Tätigkeiten der neuen Vertriebsgesellschaft e-ben im Raum Bergstraße, die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Darmstadt über den Verdacht der Vorteilsgewährung an Mitglieder des Energiebeirates, die Baumaßnahmen beim Schienennetz der Straßenbahn, die Ausschreibungen von Buslinien und die Neugestaltung des Beteiligungsmanagements der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Die mit der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Frankfurt, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt. Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufgestellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Nach eigener Prüfung bestätigt der Aufsichtsrat die Richtigkeit dieses Vermerks. Ferner erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen gegen die dort enthaltene Schlusserklärung des Vorstands über die Angemessenheit der Gegenleistungen, die die Gesellschaft bei mit verbundenen Unternehmen getätigten Rechtsgeschäften im Berichtszeitraum erhalten hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2006 geleistete Arbeit.

Darmstadt, den 31. August 2007
Der Aufsichtsrat

Kurt Weidmann, Vorsitzender